

MORAVSKÁ GALERIE

KNIHOVNA / ARTOTÉKA

EDUKATIVES PROGRAMM ICH, KURATOR

DAUER
90 Minuten

ZIELGRUPPE
Oberschüler, 15–18 Jahre

MATERIALIEN

- tvrdé papíry
- hartes Papier
- Buntpapier
- Papier für Notizen
- Schreibutensilien
- Schere
- Kleber
- Drucke verkleinerter Kopien von Werken aus der Artothek zum Ausschneiden
- alternativ: Tablets mit 3D-Programm

ANNOTATION

In dem Programm machen sich die Schüler in aktiver Form mit der Rolle eines Kurators und dessen Rolle bei der Vorbereitung einer Ausstellung vertraut. Dabei arbeiten sie mit Werken aus der Artothek der Mährischen Galerie, anhand denen sie sich ein eigenes Ausstellungsprojekt zusammenstellen. Bestandteil des Programms ist auch ein engerer Kontakt mit konkreten Werken aus der Artothek. Knapp vorgestellt werden auch Funktion und Möglichkeiten der Artothek.

VERLAUF

EINFÜHRUNG (10 MIN)

Den Schülern wird die Artothek vorgestellt, in der sie sich gerade befinden, ihre Geschichte und Zweck (Popularisierung von Kunst, Förderung und Präsentation junger Künstler, ein Künstler verschönert

einen Raum). Für eine eingehendere Untersuchung zuhause oder in der Schule verwenden sie das Material *Wie man die aus der Artothek geliehenen Kunstwerke richtig behandelt*.

VERLAUF

1. TEIL (30 MIN)

1) Mit den Schülern besuchen wir eine Ausstellung der Galerie und führen sie dahin, zu bemerken, wie die Ausstellung angeordnet ist (Bezug zwischen den Werken und dem Raum, siehe Kontrast zwischen einem Salon und einer Ausstellung in der Galerie vom Typ White cube).

2) Wir bringen den Schülern die Rolle des Kurators bei der Vorbereitung von Ausstellungen und seine Kompetenzen im Rahmen einer musealen Institution näher (Traditionell betreut und klassifiziert er Kunstwerke und Artefakte und war eher ein Konservator und Gutachter, während ein Kurator heute sowohl ein Künstler, als auch ein unabhängiger Kunsttheoretiker sein kann. Den Unterschied zwischen einem Kurator in einer Institution, die Sammlungen anlegt und einem Kurator in einer Kunsthalle). Aktivitäten: Um festzustellen, welche Kompetenzen es sind, wählen die Schüler von den Zetteln mit den Aktivitäten die richtigen aus (Richtige: Kommunikation mit den Künstlern, sich den Titel einer Ausstellung ausdenken, Geschichte der Ausstellung gestalten, Auswahl der Kunstwerke für die Ausstellung, Einkauf von Kunstwerken. Die restlichen sind: Bewachung der Ausstellung, Installation von Werken, Propagierung der Ausstellung auf Facebook, Verkauf von Eintrittskarten, Auswahl der Besucher, Aufbau der Galerie).

MORAVSKÁ GALERIE

KNIHOVNA / ARTOTÉKA

3) Da der Kurator in Abhängigkeit von weiteren Fachleuten und Beschäftigten der Galerie arbeitet, versuchen wir gemeinsam mit den Schülern in einem Brainstorming bzw. mit einer Ideenkarte ihre jeweiligen Rollen zu benennen (Produktionsabteilung, Lektorenabteilung, Marketing-/Werbeabteilung, Produktionsmitarbeiter, Aussteller, Architekt, Kassierer, Direktor, Reinigungskraft, Wachdienst, Grafiker, Kustode, Restaurator). Dabei können wir zur Publikation *Wie macht man eine Galerie greifen*.

2. TEIL (35 MIN)

1) Am Beispiel der gerade besuchten Ausstellung sowie weiterer Ausstellungen, mit denen die Schüler Erfahrungen haben, diskutieren wir, welche Auswahlsschlüssel der für das Ausstellungsprojekt ausgewählt werden. Wir suchen ein gemeinsames Element, das die Werke miteinander verbindet (Herkunft, Technik, Thema, Periode, Autor, Zweck – Restropektive, Ausstellungen von Kunstwerken und Artefakten gemäß verwendeter Technik bzw. Material, chronologisch ausgestellte Übersichten der Entwicklung von Kunstrichtungen, Stilen und Schulen, ein Thema aufgrund von komplexeren Ähnlichkeiten trotz unterschiedlicher Perioden und Techniken).

2) Die Schüler schaffen in der Position eines Kurators und unter der Assistenz des Lektors das Libretto einer Ausstellung (Begleitmaterial, sog. Ausstellungspass). Er geht Werke in der Sammlung der Artothek durch und sucht sich die zu ihnen nötigen Informationen heraus. Er schafft ein Narrativ des Ausstellungsprojektes. Gearbeitet wird individuell oder in Zweier- oder Dreiergruppen.

3) Die gedruckten, proportional verkleinerten Kopien der Werke werden von den Schülern in den vorbereiteten Papiermodellen der Galerie, des Ausstellungsraumes installiert. Alternativ können sie auch in einem 3D-Programm installiert werden.

SCHLUSS (15 MIN)

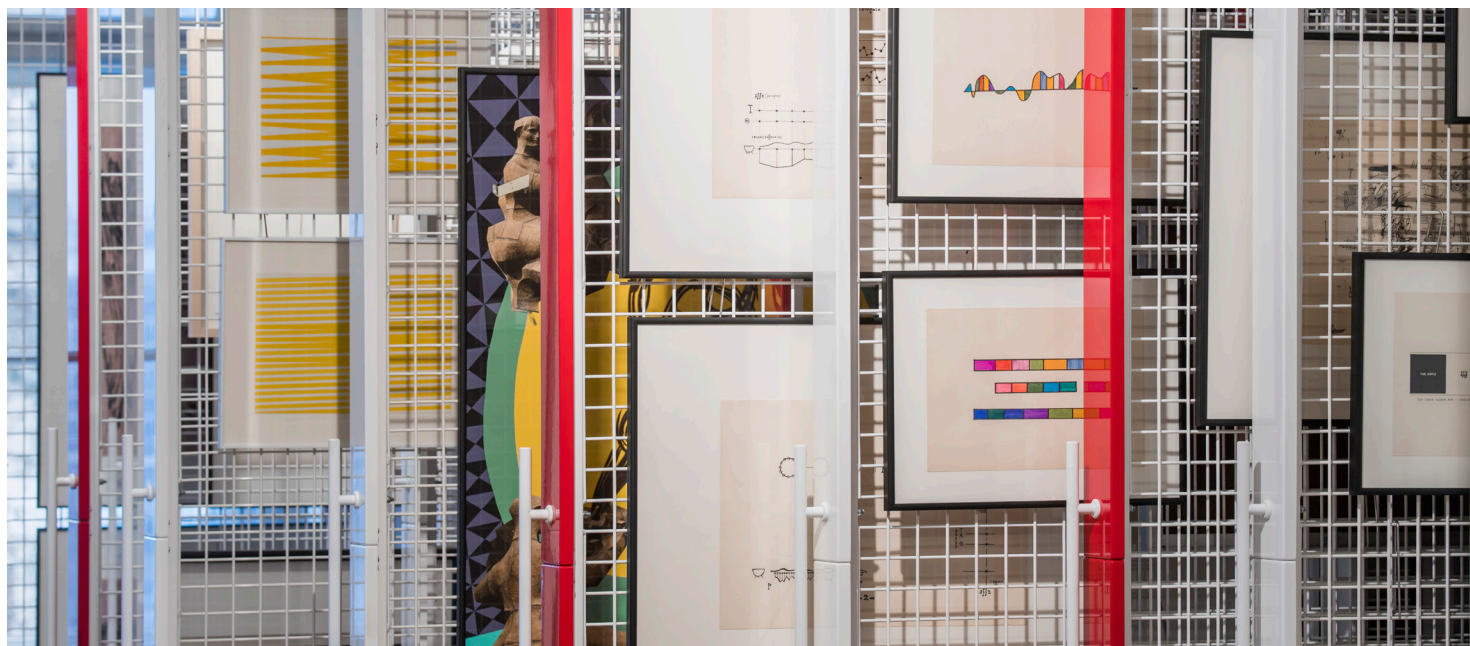
Abschließende Diskussin über die Projekte: Ist die Ausstellung, ihre Idee dazu nachvollziehbar? Was würde man gegebenenfalls anders machen? Sind nicht zu viele oder zu wenige Werke in dem Raum?

Wir fragen, was die Schüler bei der Arbeit an dem Projekt über die Artothek, die vertretenen Werke und die Künstler erfahren haben.



MORAVSKÁ GALERIE

KNIHOVNA / ARTOTÉKA



MORAVSKÁ GALERIE

KNIHOVNA / ARTOTÉKA

